

Die Kriegergedächtniskapelle

Zwischen 1775 und 1778 wurde der Friedhof, der sich bei der Pfarrkirche befand, an die heutige Stelle verlegt. Der Langenloiser Bürger Paul Hochedlinger ließ daraufhin im neu angelegten Friedhof 1778 eine Kapelle mit dem Turm errichten, zu Pfingsten 1779 wurde sie eingeweiht. Doch schon 1787 wurde sie entweiht und geschlossen.

Nach dem Ersten Weltkrieg ging man daran, zum Gedenken der Opfer ein Kriegerdenkmal aufzustellen, dabei kam die Idee auf, die Friedhofskapelle zu einer Gedächtniskapelle für die gefallenen Soldaten umzugestalten. Am 31. Oktober 1920 konnte die Einweihung dieser Gedenkstätte vorgenommen werden.

1928 wurde die Kriegergedächtniskapelle vom akademischen Maler Gottlieb Schmid mit Wandmalereien ausgestattet. In den dargestellten Szenen wurden Kriegerschicksale wie Tod, Gefangenschaft und die Trauer von Angehörigen thematisiert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg beschloss der Gemeinderat, in der Kapelle Marmortafeln mit den Namen der Gefallenen aus beiden Weltkriegen anzubringen; allein im Zweiten Weltkrieg waren 245 Langenloiser als Soldaten gefallen. Offenbar wurden im Zuge einer umfassenden Renovierung im Jahr 1960 die Wandmalereien entfernt oder übermalt.

Indessen waren immer wieder aufwändige Renovierungen notwendig, um den Bauzustand und das äußere Erscheinungsbild dieser Gedenkstätte zu erhalten.



Die Friedhofskapelle, errichtet 1778/79, wurde nach dem Ersten Weltkrieg zur Kriegergedächtniskapelle umgestaltet und ist nunmehr eine Gedenkstätte für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Langenloiser Soldaten.